

*Eine
unsittliche
Briefmarke
Der zweite Skandal
um
Goyas Maja*



ZUM zweiten Male erhebt sich ein Sturm der Entrüstung über Goyas „Maja“. Das erstemal wäre sie ihm beinahe zum Verhängnis geworden. Der Herzog von Alba, der Gemahl der Donna Maria Theresa, hatte das Gerücht vernommen, daß seine Frau dem Maler Goya im Evasgewande Modell saß. Er schwor blutige Rache. Goya aber, rechtzeitig von Freunden gewarnt, malte über Nacht ein Bild der Herzogin, das sie bekleidet auf einem Sofa ruhend darstellte. Als der Herzog in seinem Atelier erschien, fand er zu seinem Erstaunen ein für die damalige Zeit äußerst dezentes Bild auf der Staffelei. Dieses Bild trägt heute in der Kunstgeschichte den Namen „La Maja Vestida“ im Gegensatz zu dem unbekleideten, der „Maja Desnuda“. — Vor kurzem gab Spanien eine Serie neuer Marken heraus, auf denen die bekanntesten Bilder Goyas dargestellt sind. Darunter befindet sich die oben abgebildete 4-Peseten-Marke mit der unbekleideten Maja, gegen die nicht nur ein Teil der spanischen Bevölkerung, sondern auch einzelne Staaten als „unsittlich“ Protest erhoben. In den weniger pruden Ländern haben sich die postalischen Behörden allerdings zu der Ansicht bekannt, daß es die alleinige Angelegenheit Spaniens wäre, sich über die Sittlichkeit oder Unsittlichkeit seiner Marken einig zu werden.

